

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 21 (1929)
Heft: 7

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schaftsinstanzen an die Unternehmer; Eintreten der Betriebsräte und Branchenkomitees für die Rohstoffbelieferung des privaten Unternehmers; Verzicht auf Urlaub zum besten des Unternehmers; Abschluss illegaler Tarifverträge, denen zufolge der Unternehmer bald mehr, bald weniger zu zahlen hat als in den geltenden Kollektivverträgen vorgesehen ist; versteckte Ueberstundenleistung ohne Bezahlung der Ueberarbeit; versteckte Akkordarbeit; Entlassung und Hinausekeln von aktiven, klassenbewussten Arbeitern; Ausnutzung der am wenigsten widerstandsfähigen Arbeitergruppen im Interesse des Unternehmers; Nacharbeit, namentlich in Bäckereien; das sind Vorkommnisse, die die von der Gewerkschaftszentrale der Ukraine veranstaltete Erhebung über die Arbeitsbedingungen in privaten Betrieben zutagegefördert hat.

Die Erhebung hat, so stellt die ukrainische Gewerkschaftszentrale fest, gezeigt, dass die Arbeit der Gewerkschaften in den Privatbetrieben noch sehr unbefriedigend ist. In dieser ihrer Tätigkeit haben die Gewerkschaften sehr erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Neben der Unorganisiertheit der Arbeiter begegnen sie in den Privatbetrieben auch den Einflüssen, die die Unternehmer auf die Arbeiter und auch auf die für diese Betriebe zuständigen gewerkschaftlichen Organisationen in jeder Weise auszuüben bestrebt sind. Die Mittel und Methoden dieser «Einflussnahme» oder richtiger, diese unterwühlende Tätigkeit der Unternehmer, werden durch die oben geschilderten Vorkommnisse anschaulich illustriert.»

Diese erschütternde Schilderung steht natürlich in schreiendem Missverhältnis zu jedem einigermaßen menschenwürdigen Arbeitsrecht. So bringen die gesamten Arbeits- und Lebensbedingungen in Sowjetrussland Beweise zur Genüge, dass das in der Theorie schöne russische Arbeitsrecht in der Wirklichkeit trostlos ist und eine schwere Krisis durchmacht.

Wirtschaft.

Die Dividenden schweizerischer Aktiengesellschaften 1927.

Seit 1917 veröffentlicht das Eidgenössische Statistische Amt periodisch Zusammenstellungen über die Dividenden schweizerischer Aktiengesellschaften. Diese Dividendenstatistik ist in letzter Zeit erfreulicherweise wesentlich verbessert worden. Einmal werden die Zahlen rascher veröffentlicht als früher, wo sie gewöhnlich bei Erscheinen schon ganz veraltet waren; immerhin ist auch heute noch eine promptere Publikation zu wünschen und wohl auch möglich. Ferner ist die Statistik umfassender geworden. Zwar sind es auch heute erst 22,5 Prozent aller Aktiengesellschaften, die erfasst werden, allein die nicht erfassten sind meist unbedeutende Gesellschaften mit kleinem Kapital. Vom Nominalkapital sämtlicher schweizerischer Aktiengesellschaften werden jetzt 90 Prozent in die Statistik einbezogen. Die berechneten Dividenden betreffen also $\frac{9}{10}$ des schweizerischen Aktienbesitzes.

Wir entnehmen folgende Angaben der Publikation des Eidgenössischen Statistischen Amtes in der «Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft» 1929, Heft 1:

| Jahre | Erfasste Aktiengesellschaften | | Vom Kapital sämtlicher A.-G. wurden erfasst in ‰ | Dividende | |
|-------|-------------------------------|------------------------------------|---|-------------|------|
| | Zahl | Nominal- kapital in 10 0 Fr. | | in 1000 Fr. | in ‰ |
| 1917 | 777 | 2,799,857 | 70,2 | 160,879 | 6,47 |
| 1918 | 712 | 3,180,237 | 73,3 | 192,638 | 6,73 |
| 1919 | 796 | 3,538,349 | 77,4 | 219,351 | 6,75 |
| 1920 | 1242 | 4,297,037 | 86,1 | 229,698 | 5,89 |
| 1921 | 1476 | 4,623,285 | 87,8 | 158,019 | 3,70 |
| 1922 | 1538 | 4,670,025 | 84,7 | 159,881 | 3,68 |
| 1923 | 1874 | 4,715,571 | 86,4 | 208,860 | 4,81 |
| 1924 | 1883 | 4,814,834 | 88,4 | 261,253 | 5,86 |
| 1925 | 1973 | 4,876,949 | 88,6 | 284,153 | 6,24 |
| 1926 | 2108 | 5,062,836 | 88,3 | 288,238 | 6,18 |
| 1927 | 2230 | 5,475,735 | 90,0 | 350,276 | 7,02 |

Im Jahre 1928 ist die durchschnittliche Dividende aller Aktiengesellschaften ganz bedeutend gestiegen, auf 7 Prozent, was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung um 14 Prozent gleichkommt. Dieser Dividendensatz steht nicht nur um fast 100 Prozent über der Durchschnittsdividende der Krisenjahre, er übertrifft sogar die Rendite der Kriegskonjunktur. Dabei ist wohl zu beachten, dass auch die Aktiengesellschaften, die keine Dividende ausbezahlen, in den Durchschnitt einbezogen sind. Wenn nur die Dividenden bezahlenden Gesellschaften in Betracht gezogen werden, ist der Durchschnitt wesentlich höher; 1927 beträgt er dann 9,3 Prozent.

| Jahr | Aktienkapital ohne Dividende in ‰ des Kapitals aller A.-G. | Dividende der Dividenden verteilenden A.-G. in ‰ |
|------|--|--|
| 1918 | 25,5 | 9,05 |
| 1921 | 49,4 | 7,31 |
| 1925 | 26,3 | 8,47 |
| 1927 | 24,1 | 9,26 |

Der Geldwert der ausbezahlten Dividenden betrug 1927 insgesamt 350 Millionen Franken, eine Summe, die in den Vorjahren auch nicht annähernd erreicht wurde. Es ist freilich zu berücksichtigen, dass heute mehr Aktiengesellschaften erfasst werden und dass infolge der Geldentwertung das Aktienkapital vermehrt worden ist. Andererseits sind in diesen Dividendensummen die ausserordentlichen Gewinnausschüttungen nicht enthalten. Würde die Verteilung von Gratisaktien und die Gewährung von Bezugsrechten bei Kapitalerhöhungen in die Statistik einbezogen, so wären Gesamtsumme und Prozentsatz der an die Aktionäre verteilten Gewinne noch erheblich grösser. Wir verweisen auf unsere eigenen Berechnungen über die Gewinne des schweizerischen Industriekapitals (« Gewerkschaftliche Rundschau » 1928, Seite 293), ferner auch des Bankkapitals (« G. R. » 1929, Seite 91) sowie des Versicherungskapitals (im vorliegenden Heft).

Die Veröffentlichung des Eidgenössischen Statistischen Amtes zeigt, dass unsere früher schon wiederholt gemachten Feststellungen von der Profitkonjunktur der schweizerischen Industrie vollauf der Wirklichkeit entsprechen. Wenn erst die Dividendenstatistik des Jahres 1928 vorliegt, wird sich das noch in verstärktem Masse bestätigen, denn das vergangene Jahr war das ertragreichste für die Kapitalbesitzer. Und von dieser reichen Ernte haben die lohnarbeitenden Kreise kaum etwas zu spüren bekommen. Nur in dem Masse als sie kraft ihrer gewerkschaftlichen Organisation Einfluss gewinnen konnten, haben sie eine bescheidene Verbesserung der Arbeitsverhältnisse erreichen können.

Dividenden nach Erwerbszweigen im Jahre 1927

| Erwerbszweig | Zahl | Dividenden- berechtigtes Kapital in 1000 | Dividenden- betreff- nis Franken | Divi- denden in % |
|---|-------------|---|---|-------------------------|
| I. Urproduktion | 66 | 444,823 | 32,306 | 7,26 |
| 1. Ausbeutung der Erdrinde und Naturkräfte | 58 | 435,792 | 32,078 | 7,36 |
| Davon: a) Elektrizitätswerke | 41 | 396,715 | 25,032 | 6,31 |
| 2. Bearbeitung des Bodens | 8 | 9,031 | 228 | 2,52 |
| II. Industrie | 851 | 1,471,104 | 116,223 | 7,90 |
| 3. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel | 119 | 324,534 | 25,155 | 7,75 |
| Davon: a) Milchsiedereien | 5 | 128,850 | 12,249 | 9,51 |
| b) Schokoladefabriken | 11 | 64,550 | 3,565 | 5,52 |
| c) Tabakbearbeitung | 22 | 24,430 | 853 | 3,49 |
| d) Bierbrauereien und Mälzereien | 27 | 47,843 | 4,485 | 9,38 |
| 4. Bekleidungsindustrie | 41 | 39,643 | 1,552 | 3,92 |
| Davon: a) Schuhindustrie | 15 | 23,512 | 1,083 | 4,61 |
| 5. Bauindustrie | 83 | 75,937 | 6,501 | 8,56 |
| Davon: a) Holzbearbeitung | 21 | 12,737 | 479 | 3,76 |
| 6. Textilindustrie | 168 | 296,920 | 20,422 | 6,88 |
| Davon: a) Seidenindustrie | 47 | 119,174 | 9,919 | 8,32 |
| b) Baumwollindustrie | 53 | 88,858 | 3,312 | 3,73 |
| c) Wollindustrie | 14 | 19,530 | 2,029 | 10,39 |
| d) Stickerei | 15 | 13,738 | 764 | 5,56 |
| 7. Papier- und Lederindustrie | 35 | 50,685 | 2,950 | 5,82 |
| Davon: a) Papierindustrie | 22 | 37,300 | 2,119 | 5,68 |
| 8. Chemische Industrie | 94 | 201,269 | 26,805 | 13,32 |
| Davon: a) Elektrochemie | 13 | 66,338 | 12,680 | 19,10 |
| 9. Maschinen- und Metallindustrie | 263 | 447,416 | 30,594 | 6,84 |
| Davon: a) Uhrenindustrie etc. | 87 | 86,747 | 4,077 | 4,70 |
| b) Giessereien u. Maschinenindustrie | 84 | 201,815 | 15,963 | 7,91 |
| c) Elektrotechnik | 38 | 80,889 | 7,081 | 8,75 |
| d) Automobil- und Wagenbau | 13 | 36,700 | 1,025 | 2,79 |
| 10. Polygraphische Industrie | 48 | 34,700 | 2,244 | 6,47 |
| III. Handel | 1076 | 2,698,679 | 196,609 | 7,29 |
| 11. Eigentlicher Handel | 315 | 330,991 | 23,187 | 7,01 |
| 12. Bau- und Terraingesellschaften | 81 | 50,982 | 1,278 | 2,51 |
| 13. Banken und Finanzgesellschaften | 519 | 2,116,300 | 153,028 | 7,23 |
| Davon: a) Trustgesellschaften | 327 | 1,178,241 | 84,388 | 7,16 |
| 14. Versicherungswesen | 29 | 75,900 | 14,141 | 18,63 |
| 15. Hotels- und Wirtschaften | 106 | 93,087 | 2,254 | 2,42 |
| 16. Sonstiger Handel | 26 | 31,419 | 2,721 | 8,66 |
| IV. Verkehr | 218 | 362,644 | 4,936 | 1,36 |
| 17. Transportanstalten | 185 | 321,580 | 3,754 | 1,17 |
| 18. Lagerhäuser und Spedition | 24 | 34,510 | 931 | 2,70 |
| 19. Sonstige Verkehrsgewerbe | 9 | 6,554 | 251 | 3,83 |
| V. Andere Zwecke | 19 | 10,064 | 202 | 2,01 |
| Total | 2230 | 4,987,314 | 350,276 | 7,02 |

Natürlich ist die Rendite des Aktienkapitals in den einzelnen Zweigen der schweizerischen Volkswirtschaft sehr verschieden. Darüber orientiert eine Tabelle mit Angaben über die wichtigsten Erwerbszweige.

Weit hervor stechen die chemische Industrie mit 13,3 und die Versicherungsgesellschaften mit 18,6 Prozent Durchschnittsdividende, während die Unternehmungen im Verkehr und im Hotelgewerbe eine sehr geringe Rendite aufweisen. Auch da sind die besonderen Gewinnausschüttungen nicht einbezogen. Zum Beispiel für die Versicherungsgesellschaften haben wir auf ein

Dividende in Prozenten des Aktienkapitals 1917/1927.

| Jahr | 1917 | 1918 | 1919 | 1920 | 1921 | 1922 | 1923 | 1924 | 1925 | 1926 | 1927 |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| I. | 6,87 | 6,83 | 6,16 | 3,71 | 3,54 | 4,15 | 5,21 | 9,19 | 7,43 | 7,43 | 7,26 |
| 1. | 6,85 | 6,44 | 6,01 | 3,93 | 3,84 | 4,19 | 5,15 | 9,09 | 7,38 | 7,50 | 7,36 |
| a) | — | — | — | 4,96 | 4,42 | 4,47 | 4,83 | 6,13 | 6,02 | 6,17 | 6,31 |
| 2. | 8,26 | 15,38 | 9,59 | 1,82 | 0,17 | 1,97 | 7,72 | 13,07 | 9,52 | 3,08 | 2,52 |
| II. | 11,00 | 11,75 | 11,05 | 9,08 | 3,39 | 3,57 | 4,88 | 6,01 | 6,93 | 6,96 | 7,90 |
| 3. | 12,50 | 16,09 | 13,33 | 12,59 | 3,07 | 2,70 | 4,51 | 5,38 | 7,53 | 7,10 | 7,75 |
| a) | — | — | 16,05 | 16,05 | 0,10 | 0,18 | 3,26 | 3,34 | 6,97 | 8,19 | 9,51 |
| b) | — | — | 15,04 | 15,36 | 7,17 | 3,59 | 4,34 | 6,36 | 9,67 | 5,73 | 5,52 |
| c) | — | — | — | 11,24 | 6,66 | 4,82 | 5,71 | 6,12 | 3,98 | 4,29 | 3,49 |
| d) | — | — | 6,96 | 5,06 | 5,68 | 5,48 | 7,42 | 9,61 | 10,58 | 9,53 | 9,38 |
| 4. | 9,50 | 10,41 | 9,89 | 9,23 | 4,42 | 0,79 | 3,95 | 5,93 | 5,88 | 3,78 | 3,92 |
| a) | — | — | — | 9,62 | 4,81 | 0,29 | 3,89 | 6,65 | 6,73 | 4,65 | 4,61 |
| 5. | 4,66 | 6,75 | 7,02 | 7,14 | 3,25 | 4,69 | 6,49 | 7,24 | 7,42 | 8,50 | 8,56 |
| a) | — | — | — | 4,01 | 1,80 | 2,88 | 3,71 | 4,06 | 4,41 | 3,73 | 3,76 |
| 6. | 7,88 | 11,72 | 9,04 | 7,81 | 4,55 | 5,21 | 6,22 | 6,91 | 6,65 | 6,07 | 6,88 |
| a) | — | — | 12,91 | 8,54 | 6,02 | 7,27 | 9,50 | 9,52 | 9,76 | 8,68 | 8,32 |
| b) | — | — | 8,31 | 5,75 | 3,08 | 3,11 | 3,31 | 3,88 | 3,40 | 2,72 | 3,73 |
| c) | — | — | — | 10,06 | 7,88 | 7,97 | 8,71 | 10,56 | 8,13 | 8,66 | 10,39 |
| d) | — | — | 6,69 | 5,06 | 2,28 | 1,08 | 1,26 | 3,32 | 2,49 | 3,69 | 5,56 |
| 7. | 8,61 | 11,67 | 8,69 | 11,23 | 4,17 | 2,27 | 3,52 | 5,56 | 6,39 | 5,44 | 5,82 |
| a) | — | — | — | 12,16 | 4,71 | 1,72 | 3,51 | 5,24 | 6,57 | 5,40 | 5,68 |
| 8. | 20,92 | 20,22 | 20,24 | 9,53 | 4,29 | 6,56 | 8,21 | 11,24 | 10,51 | 9,57 | 13,32 |
| a) | — | — | — | 11,32 | 5,39 | 6,16 | 8,22 | 15,09 | 10,08 | 10,54 | 19,10 |
| 9. | 11,12 | 8,15 | 9,19 | 7,15 | 2,49 | 2,42 | 3,08 | 3,64 | 5,17 | 6,44 | 6,84 |
| a) | — | — | 6,77 | 5,00 | 1,39 | 1,01 | 2,07 | 3,35 | 3,91 | 3,46 | 4,70 |
| b) | — | — | 10,19 | 7,35 | 3,23 | 3,10 | 3,82 | 4,10 | 5,62 | 7,95 | 7,91 |
| c) | — | — | 10,31 | 8,77 | 1,98 | 2,14 | 2,18 | 2,78 | 6,44 | 8,12 | 8,75 |
| d) | — | — | 4,30 | 6,13 | 1,67 | 2,41 | 2,79 | 2,65 | 2,86 | 2,68 | 2,79 |
| 10. | 0,85 | 3,46 | 3,09 | 5,06 | 4,57 | 3,53 | 4,47 | 5,35 | 5,96 | 6,45 | 6,47 |
| III. | 5,32 | 5,65 | 5,23 | 4,91 | 4,55 | 4,21 | 5,44 | 6,08 | 6,39 | 6,28 | 7,29 |
| 11. | 6,42 | 6,48 | 7,49 | 5,56 | 4,91 | 4,45 | 6,00 | 7,05 | 6,68 | 6,73 | 7,01 |
| 12. | 2,02 | 1,19 | 7,49 | 2,61 | 2,19 | 1,80 | 2,06 | 2,21 | 2,83 | 2,16 | 2,51 |
| 13. | 5,33 | 5,27 | 5,09 | 4,73 | 4,36 | 3,96 | 5,20 | 5,78 | 6,21 | 6,00 | 7,23 |
| a) | — | — | 1,55 | 1,37 | 1,59 | 1,66 | 3,35 | 4,72 | 5,42 | 5,02 | 7,16 |
| 14. | 16,29 | 25,91 | 20,70 | 22,45 | 22,95 | 24,18 | 20,10 | 19,86 | 16,63 | 19,71 | 18,63 |
| 15. | 0,56 | 0,35 | 0,26 | 0,24 | 0,50 | 0,59 | 0,64 | 1,25 | 2,56 | 2,44 | 2,42 |
| 16. | 4,87 | 8,32 | — | 9,16 | 8,78 | 8,45 | 7,52 | 4,95 | 4,89 | 4,67 | 8,66 |
| IV. | 0,55 | 0,72 | 1,03 | 0,79 | 0,53 | 0,55 | 0,72 | 1,02 | 1,17 | 1,15 | 1,36 |
| 17. | — | — | 0,54 | 0,35 | 0,36 | 0,43 | 0,57 | 0,62 | 0,92 | 0,90 | 1,17 |
| 18. | — | — | 9,56 | 6,66 | 2,22 | 1,46 | 1,72 | 4,58 | 3,06 | 2,81 | 2,70 |
| 19. | — | — | — | 1,30 | 1,87 | 2,08 | 3,90 | 3,24 | 4,09 | 3,94 | 3,83 |
| V. | 1,58 | 4,00 | 0,09 | 1,37 | 0,38 | 0,66 | 1,23 | 2,91 | 2,64 | 3,32 | 2,01 |
| Total | 6,47 | 6,73 | 6,75 | 5,89 | 3,70 | 3,68 | 4,81 | 5,86 | 6,24 | 6,18 | 7,02 |

Gesamtkapital von 65,5 Millionen für 1927 eine Gewinnverteilung von 16,2 Millionen oder 24,6 Prozent berechnet, während das Eidgenössische Statistische Amt für 75,9 Millionen Kapital nur 14,1 Millionen Dividende angibt. Bei diesen ganz «fetten» Aktien der Versicherungsgesellschaften, auch der Banken und einzelner Industrieunternehmungen, würde somit eine Einrechnung der ausserordentlichen Zuwendungen an die Aktionäre eine beträchtlich höhere Rendite ergeben.

Sehr interessant ist die Zusammenstellung der Dividenden, die in den

letzten 11 Jahren ausgerichtet worden sind. Während einzelne Erwerbszweige die Rekorddividende der Kriegskonjunktur nicht mehr erreicht haben (chemische, Nahrungs- und Genussmittel-, Maschinenindustrie) stehen andere, wie zum Beispiel das graphische und das Baugewerbe, dann auch die meisten Zweige des Handels, heute wesentlich besser da als in den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren.

Für sozusagen alle Wirtschaftszweige kann gesagt werden, dass sich die Verhältnisse in den letzten Jahren konsolidiert haben. Auch wo niedrigere Dividenden bezahlt werden, stehen die Unternehmungen auf viel gefestigteren Grundlagen als vor einem Jahrzehnt, und die Dividendenpolitik ist stabiler geworden. Eine Krise würde deshalb vom Kapital heute viel leichter ertragen als 1921. Anders steht es mit der Arbeitskraft, die nach wie vor der Spielball der wirtschaftlichen Konjunktur ist, soweit sie es nicht versteht, sich durch Zusammenschluss dagegen zu wehren.

Die schweizerischen Versicherungsgesellschaften 1928.

Die schweizerischen Versicherungsgesellschaften befinden sich immer noch im Stadium einer sehr raschen Ausdehnung. Das grosse Zutrauen zur schweizerischen Währung und die schlechten Erfahrungen, die mit ausländischen Versicherungsgesellschaften gemacht worden sind, ermöglichen es ihnen, ihr Geschäft auf nationalem und ausländischem Boden stark auszubauen. Freilich ist die Expansion im verflossenen Jahre nicht mehr im gleichen Tempo vor sich gegangen wie 1927. Die Prämieinnahmen haben sich um 55 Millionen auf 884 Millionen erhöht, gegenüber einer Vermehrung von 79 Millionen im Vorjahre. Besonders gross ist der Prämienzuwachs in der Lebens-, Unfall- und Rückversicherung. Die beiden grossen Unfallversicherungsgesellschaften, die « Winterthur » und die « Zürich », haben ihrer Geschäftsausdehnung entsprechend das Aktienkapital bedeutend erhöht. Da die neuen Aktien weit über ihrem Nominalwert ausgegeben wurden, konnten auch den Reserven grosse Summen zugeführt werden. Auch die übrigen Gruppen haben die Reserven ansehnlich vermehrt.

| Versicherungszweig (Zahl der Gesellschaften) | | Einbezahltes Aktienkapital | Reserven in 1000 Fr. | Prämien- ein- nahmen | Rein- gewinn in 1000 Fr. | Divi- dende Fr. | Rein- gewinn in % des Aktienkapitals | Divi- dende in % des Aktienkapitals | Anrechte |
|---|-------|-------------------------------|-------------------------|----------------------------|-----------------------------------|-----------------------|--|---|------------------|
| Lebens- versicherung (6 Ges.) | 1926: | 13,650 | 5,000 | 93,153 | 2,899 | 1,109 | 21,2 | 8,1 | |
| | 1927: | 15,250 | 6,130 | 103,931 | 3,006 | 1,191 | 22,0 | 7,8 | |
| | 1928: | 15,500 | 7,214 | 119,436 | 3,425 | 1,317 | 22,1 | 8,5 | 1,6 ¹ |
| Unfall- versicherung (2 Ges.) | 1926: | 19,000 | 24,942 | 174,197 | 10,456 | 5,924 | 55,0 | 31,2 | |
| | 1927: | 19,000 | 26,018 | 189,463 | 10,727 | 5,980 | 56,5 | 31,4 | |
| | 1928: | 27,000 | 37,901 | 202,606 | 10,779 | 8,654 | 39,9 | 32,1 | 360,5 |
| Feuer- versicherung (2 Ges.) | 1926: | 6,000 | 5,500 | 36,393 | 1,406 | 839 | 23,4 | 14,0 | |
| | 1927: | 6,000 | 5,800 | 37,174 | 1,906 | 860 | 31,8 | 14,3 | |
| | 1928: | 6,000 | 6,550 | 39,018 | 1,819 | 899 | 30,3 | 15,0 | |
| Allgemeine Versicherung (7 Ges.) | 1926: | 9,500 | 11,388 | 47,926 | 3,503 | 1,673 | 36,8 | 17,6 | |
| | 1927: | 11,000 | 14,128 | 65,472 | 3,594 | 1,582 | 32,6 | 14,4 | 31,6 |
| | 1928: | 11,500 | 14,803 | 70,097 | 3,767 | 1,921 | 32,8 | 16,7 | |
| Rück- versicherung (4 Ges.) | 1926: | 13,250 | 18,870 | 398,767 | 6,388 | 3,524 | 48,2 | 26,6 | |
| | 1927: | 13,250 | 20,080 | 433,433 | 8,492 | 3,554 | 64,1 | 26,8 | |
| | 1928: | 13,250 | 22,530 | 452,477 | 8,961 | 3,585 | 67,6 | 27,1 | 147,2 |
| Total (21 Ges.) | 1926: | 61,400 | 65,700 | 750,436 | 24,652 | 13,069 | 40,14 | 21,3 | |
| | 1927: | 64,500 | 72,156 | 829,473 | 27,725 | 13,167 | 43,0 | 20,4 | 4,8 |
| | 1928: | 73,250 | 88,998 | 883,634 | 28,751 | 16,376 | 39,3 | 22,4 | 135,8 |

¹ Gratiskapitaleinzahlung.

Der Reingewinn ist weiter gestiegen, doch nur um rund eine Million bei allen 21 Gesellschaften zusammen, gegenüber 3 Millionen 1927. Eine Steigerung von 3 Millionen Franken verzeichnen die ausbezahlten Dividenden, was zur Hauptsache auf die Kapitalerhöhung der Unfallversicherungsgesellschaften zurückzuführen ist. Derselbe Umstand hatte auch zur Folge, dass der Reingewinn in Prozenten des Aktienkapitals etwas zurückgegangen ist.

Der Prozentsatz der Dividende ist trotz den bisher schon exorbitant hohen Sätzen weiter im Steigen begriffen. Doch eine durchschnittliche Verzinsung des Aktienkapitals zu 22,4 Prozent genügt noch nicht; 4 Versicherungsgesellschaften haben im Berichtsjahre ihren Aktionären noch reiche Extraprofite zukommen lassen, die sogar weit über die «ordentlichen» Dividenden hinausgehen. Die Lebensversicherungsgesellschaft «La Suisse» hat für ihre Aktionäre 250,000 Fr. Aktienkapital gratis einbezahlt, wodurch sich der Aktien-ertrag von 10 auf 19,5 Prozent erhöht. Bei der Kapitalerhöhung der Unfallversicherungsgesellschaften ergaben sich ausserordentlich hohe Bezugsrechte, die bei der «Winterthur» 211, bei der «Zürich» sogar 582 Prozent des nominellen früheren Aktienkapitals betragen. Die schweizerische Rückversicherungsgesellschaft hat bei der Gründung einer Anlagegesellschaft ihren Aktionären das Recht zum Bezug dieser neuen Aktien eingeräumt, das im Handel auf ungefähr 650 Fr. oder 260 Prozent des einbezahlten Aktienkapitals bewertet wurde. Zu diesen fabelhaften Gewinnausschüttungen ist freilich zu bemerken, dass die Aktionäre die Aktien nicht zum Nominalbetrag, sondern zu einem wesentlich höheren Kurs erworben haben. Aber auch wenn man das berücksichtigt, so bleiben die Gewinne immer noch beinahe märchenhaft. Das geht denn auch daraus hervor, dass die Kurse dieser Aktien an der Börse in ununterbrochenem Steigen begriffen sind und zum Teil auf mehr als 1000 Prozent des Nominalwertes stehen.

Arbeiterbewegung.

Schweizerische Gewerkschaftsbewegung.

Bau- und Holzarbeiter.

Der Bauarbeiterstreik von Lausanne ist nach einer Dauer von 11 Wochen und nach erneuten Verhandlungen vor Einigungsamt beendet worden, indem der Vorschlag der Baumeister von den Streikenden angenommen wurde. Die Vereinbarung sieht Durchschnittslöhne von Fr. 1.66 per Stunde für Maurer und Fr. 1.30 für Handlanger vor. Diese Ansätze bedeuten nur für die Handlanger eine kleine Aufbesserung von 3 Rappen per Stunde. Ferner wurde vereinbart, dass der Samstagnachmittag frei ist und für Ueberzeitarbeit an demselben ein Zuschlag von 25 Prozent bezahlt werden muss. Die Arbeitszeit wird aus der Vereinbarung weggelassen und bleibt wie bisher 55 Stunden per Woche. Die Hauptforderung des Kampfes, die 52stundenwoche, konnte leider nicht erreicht werden. Der Bau- und Holzarbeiterverband wird jedoch nicht ruhen, bis auch in Lausanne die 55stundenwoche fällt. Der Streik hatte mit ausnehmend grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nicht nur gab es zuviele Streikbrecher, sondern die Baumeister genossen auch die uneingeschränkte und nachhaltige Unterstützung durch die Waadtländer Staatsgewalt. Willkürliche Verhaftungen, Ausweisungen und Verurteilungen von Streikenden waren an der Tagesordnung. Ein Beispiel dafür ist, dass 10 Teilnehmer am Streik wegen «Verhetzung der Arbeitsfreiheit, Widerstand gegen die Polizei, Dro-